

Mehr Bewegung in jedem Alter



Mehr Bewegung in jedem Alter -
ein Rundgang
mit Tiefgang

Riehl

Sehr geehrte Kölnerinnen
und Kölner,

die Altersstruktur unserer
heutigen Gesellschaft verän-
dert sich, und in Köln steigt
besonders die Anzahl der
Personen ab 80 Jahren.



Daher hat sich die Stadt Köln das gesundheits-
politische Ziel gesetzt, die Gesundheit insbe-
sondere der Seniorinnen und Senioren
zu fördern.

Mobilität und Bewegung sind ein wichtiger Teil
der Lebensqualität, die die Selbstständigkeit
und Unabhängigkeit und aktive Teilhabe am
sozialen Leben im Alter aufrechterhalten kann.

Regelmäßige körperliche Aktivität schult das
Gleichgewicht sowie die Koordination, baut
Muskelkraft auf und fördert die Beweglich-
keit sowie die Gedächtnisleistung. Allerdings
kommt die Bewegung in unserem Alltag oft zu
kurz. Deshalb ist es wichtig, Spaß und Freude
an der täglichen Bewegung zu finden. Ein Spa-
ziergang durch Ihren Stadtteil kann ein Anfang
sein. Der Rundgang kann auch mit Kinderwa-
gen oder Rollator gut bewältigt werden und
ermöglicht generationsübergreifende Begeg-
nungen.

Gehen Sie mal mit einem anderen Blick durch den Stadtteil! Sie entdecken Sehenswürdigkeiten und lernen Besonderheiten und Eigen tümlichkeiten des Stadtteiles kennen. Lassen Sie sich inspirieren und „besuchen“ Sie auch einmal die anderen Stadtteile!


Henriette Reker

Henriette Reker

Oberbürgermeisterin der Stadt Köln



Der Rundgang ist etwa 2.800 m lang und dauert je nach Gangart 70 bis 80 Minuten.

Falls Sie aus anderen Stadtteilen anreisen, fahren Sie mit den Linien 18 und 140 bis Haltestelle  „Zoo/ Flora“.

- ① Lennéplatz..... 8
- ② Zoo/ Aquarium 8-10
- ③ Flora..... 10-11
- ④ Stammheimer Straße 11-12
- ⑤ Am Botanischen Garten 28-36 12
- ⑥ Der Frontmann 12-13
Johannes-Müller-Straße 29
- ⑦ Villen der englischen Besatzung.... 13-14
Theodor-Schwann-Straße 9 und 16-18
- ⑧ Riehler Gürtel 14
- ⑨ Kirche St. Engelbert 14-15
- ⑩ Garthestraße..... 15-16
- ⑪ Riehler Tal..... 16
- ⑫ Verzällbank 16-17
Ecke Riehler Tal/ Stammheimer Straße
- ⑬ „Rheinische Dreifensterhäuser“ 17
Ecke Hittorfstraße/ Stammheimer Straße
- ⑭ Riehler Plätzchen 18
- ⑮ Kreuzkapelle 18

Einleitung

Der Ortsname Riehl hat neben anderen Deutungen wohl einen keltischen Ursprung und leitet sich von dem Wort rigol (= Flusslauf) ab. Im Mittelalter gab es viele verschiedene Schreibweisen des Ortsnamens wie beispielsweise Rheill, Ryll, Rile.

Erstmalig urkundlich erwähnt wurde Riehl bereits 972 als Teil der Abtei Mönchengladbach. Wo sich heute die Frohngasse befindet, lag der alte Ort mit einigen Bauernhöfen, Weingütern, dem Fronhof (wirtschaftliches und herrschaftliches Zentrum) und dem Pilgramshof. Etwas weiter südlich befanden sich ein Siechenhaus für Leprakranke und die Burg von Riehl, in der von 1357 bis 1474 Münzen für die Erzbischöfe geschlagen wurden. Die Straße „An der Münze“ erinnert noch heute an die alte Münzprägstätte.

Ab 1437 gehörte der Ort Riehl zur Abtei Altenberg und durch die französische Besetzung wurde das Gebiet der Bürgermeisterei Longerich zugeordnet. 1886 bildeten Nippes und Riehl eine eigenständige Gemeinde, bis 1888 die Eingemeindung nach Köln erfolgte. Seit 1975 ist Riehl ein Teil des Stadtbezirks Nippes.

Die Grenzen von Riehl haben sich ständig verändert, sodass das alte Riehl heute kaum noch zu erkennen ist. Die Lage des Ortes

unmittelbar am Rhein war jedoch immer sehr problematisch. Immer wieder wurden die Häuser und Felder durch Hochwasser zerstört. So konnte sich der Ort nicht entwickeln. Durch den Bau des preußischen Festungsbaues Fort XI (1843-1847) – Prinz Heinrich von Preußen – wurde ein „Rayongebiet“ benötigt, d.h. 600 Meter von dem Fort durfte kein festes Gebäude stehen, damit ein Schussfeld entstand. Eingegrenzt durch den Zoologischen Garten, der 1860 entstand und der Flora, die 1864 gebaut wurde, gab es für Riehl am alten Ort keinen Platz mehr. Aus dieser Not heraus musste Riehl verlegt werden. Circa 1.000 Meter weiter nord-östlich wurde ein neuer Platz gefunden, der aber erst durch Aufschüttung hochwassersicher gemacht werden musste.

Die Bevölkerungszahlen haben sich stark verändert. Gab es 1878 nur 33 Haushalte in Riehl, waren es 1900 bereits 900 Einwohnerinnen und Einwohner. Die größte Einwohnerzahl hatte Riehl 1961 mit 17.000 Menschen. Im Jahr 2017 lebten in Riehl 11.800 Einwohnerinnen und Einwohner.

Riehl ist zu einem bürgerlichen Wohnviertel geworden. Ein Stadtteil voller Gegensätze, in dem Architekturliebhaberinnen und -liebhaber neben Naturliebhaberinnen und -liebhabern sowie Tierfreundinnen und -freunden auf ihre Kosten kommen.

① Lennéplatz

Der Straßenname erinnert an den Gartenarchitekten Peter Joseph Lenné (1789 bis 1866), der auch die Gartenanlage der Flora gestaltete. Vom Lennéplatz aus entdeckt man die Seilbahn, die zur Bundesgartenschau 1957 eröffnet wurde. Auch erblickt man vom Lennéplatz die von 1962 bis 1966 erbaute Zoobrücke, die 1967 den Architekturpreis erhielt und das rechtsrheinische und linksrheinische Verkehrsnetz miteinander verbindet. Nicht mehr zu Riehl, sondern zur Neustadt Nord gehört der Skulpturenpark, der 1997 eröffnet wurde. In dem Skulpturenpark unter freiem Himmel werden zeitgenössische Skulpturen ausgestellt.

② Zoo/ Aquarium

1860 wurde der Zoologische Garten Köln von Dr. Caspar Garthe angeregt und eröffnet. Der erste Zoodirektor war Heinrich Bodinus von 1859-1869.

Im Krieg erlitt der Zoo viele Schäden. So wurde leider der markante Eingang mit seinen Torhäusern und den beiden Hirschen teilzerstört. Wegen des Ausbaus der Riehler Straße wurde der alte Eingang schließlich abgebrochen und 1962 ein neues funktionales Verwaltungsge-

bäude mit Zugang zum Zoo errichtet.

In den ersten 100 Jahren wurden viele Erweiterungen des Zoogeländes vorgenommen, bis er zu seiner heutigen Größe gewachsen ist. Aus alter Zeit bestehen noch einige Gebäude wie das Elefantenhaus, das Vogelhaus, der Seelöwenfelsen, die Rinderhäuser und der Affenfelsen. Der Zoo hat die schwierige Aufgabe, den Artenschutz mit dem Denkmalschutz dieser Gebäude in Einklang zu bringen. Teilweise müssen auch Zweckänderungen vorgenommen werden. So wurde das Vogelhaus in ein Südamerikahaus umgewandelt.

Was man dem heutigen Elefantenpark nicht ansieht, aber für Staunen sorgt: hier stand einst die 1889 eingeweihte Radrennstrecke „Riehler Radrennbahn“, die später auch für Motorradrennen genutzt wurde.

Der Zoo verfügt über mehr als 840 Tierarten und über 10.000 Tiere näherzubringen. Dem Zoo geht es aber nicht nur darum, der Bevölkerung die verschiedenen Tiere näherzubringen. Hier wird auch an Artenschutzprogrammen, Arterhaltung gearbeitet und Forschung betrieben.

Im Zusammenhang mit der Bundesgartenschau wurde 1971 das Aquarium mit Terrarium

und Insektarium errichtet. Besonders markant ist hier der nachgebildete Rheinlauf, der die verschiedenen Fischarten von Ober-, Mittel- und Unterlauf zeigt.

Die bereits erwähnte Seilbahn stellte die Verbindung zwischen der Bundesgartenschau, dem Zoo und dem Aquarium her.

③ Flora

Bereits im alten Köln gab es einen Botanischen Garten, der aber wegen des Baus des Hauptbahnhofs weichen musste. Da es im Stadtgebiet keinen Platz für eine Neuanlage gab, bot sich dies direkt neben dem neu gegründeten Zoologischen Garten Riehl an.

1864 wurde dann die Flora als „Lustgarten“ eröffnet. Hier gab es verschiedene Stilrichtungen des Gartenbaus: das französische Parterre, den englischen Landschaftsgarten und die italienische Wasserkunst. Um den Garten zu betreten, musste ein hohes Eintrittsgeld bezahlt werden. Kaiserin Augusta übernahm das Protektorat über die Anlage.

Im gleichen Jahr eröffnete auch das Festhaus als Wintergarten mit Glasdach. Eine Erweiterung des Hauses um einen Konzertsaal erfolgte

1898.

1914 wurde nördlich der Flora der Botanische Garten angelegt. Beide Bereiche waren durch eine Mauer getrennt und diese wurde 1920 abgetragen, um den gesamten Bereich als Erholungszone für die Kölnerinnen und Kölner zusammen zu legen. Ab 1919 wurde auf das Eintrittsgeld verzichtet.

Im Krieg erlitten die Gebäude und die bepflanzten Beete erhebliche Schäden. Das Festhaus war besonders betroffen, das 2014 nach einer denkmalgerechten Restaurierung wieder eröffnet wurde. Der Veranstaltungsprachtbau wird heute für eine Vielzahl von Veranstaltungen genutzt von klassischen Konzerten, über Lesungen bis hin zu Hochzeiten und gesellschaftlichen Anlässen.

Als neue Maßnahme ist der Neubau der Schau-gewächshäuser geplant.

④ Stammheimer Straße

Am Anfang der Stammheimer Straße befanden sich zwei bekannte Wirtschaften. Die Nr. 2 beherbergte bis 2011 das Café Zilisch (nach dem Krieg „Zoo-Eck“), das in ein Wohnhaus umgewandelt wurde. In der Nr. 9 war das beliebte

Café Bade, das im Krieg zerstört und später als Garage aufgebaut wurde. Heute ist hier ein Fotoatelier.

Die Häuser Nr. 11 bis 25 und 14 bis 16 wurden im Stil des Historismus erbaut und sind Beispiele für den gehobenen Wohnstandard in Riehl. Diese Häuser verzaubern durch ihre prächtigen Häuserfassaden und Verzierungen die Betrachterinnen und Betrachter und stehen unter Denkmalschutz.

⑤ Am Botanischen Garten 28-36

Diese zweigeschossige Wohnhausgruppe mit großen Giebelgeschossen an einer Rotdornallee wurde um 1910 errichtet. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben einen wundervoll freien Blick über den Botanischen Garten. Die Häuser stehen teilweise unter Denkmalschutz.

⑥ Der Frontmann

Johannes-Müller-Straße 29

Lässig, den Hut tief in die Stirn gezogen, breite Schultern im Schalkragenmantel, mit einem Meter siebzig eher klein von Wuchs: Die Figur in einem Vorgarten in der Johannes-Müller-

Straße erregt oft die Aufmerksamkeit der Passantinnen und Passanten. „Der Frontmann“ der Künstlerin Angelika Lesemann entstand im Herbst 2013 und ist der dritte einer Serie von bisher vier menschlichen Beton-Skulpturen, zu der noch „Der Behütete“, „Die Marktfrau“ und „Der Türsteher“ gehören. Der graue Baustoff ist nicht das einzige Material, das die gebürtige Riehlerin gerne verarbeitet. Kleine freche, stämmige Keramikfiguren und großformatige Acrylgemälde waren bereits auf einer ihrer seltenen Ausstellungen zu sehen. (Autorin: Anne Krick).

⑦ Villen der englischen Besatzung

Theodor-Schwann-Straße 9 und 16-18

Das Gelände um den Botanischen Garten entwickelte sich in den 1920er Jahren zu einem Neubaugebiet. Privatleute bauten hier Villen, Doppel- und Reihenhäuser und die Braunkohle AG schuf Häuser für ihre höheren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vor allem aber baute das Besatzungsamt von 1919 bis 1926, 120 Ein- und Mehrfamilienhäuser für die Familien der höheren Dienstgrade der englischen Soldaten, die auch in den beiden Riehler Kasernenanlagen stationiert waren. Alle Häuser und Wohnungen mussten komplett mit Möbeln und Hausrat eingerichtet werden. Freie Architekten

gestalteten die Häuser. Deshalb konnten sich viele Architekten verwirklichen und so entstanden unterschiedliche Häuser mit Liebe zum Detail. Einigen stationierten Familien gefielen die Häuser nicht, sodass nachträglich Umbaumaßnahmen notwendig waren.

Das Doppelhaus Nummer 16-18 mit Biber-schwanzdachziegeln und Fledermausgauben (geschwungene Dachgaube) sind Beispiele für die Villen, die um 1920 für die englischen Besatzungssoldaten gebaut wurden.

⑧ Riehler Gürtel

Die Lindenallee von 1910 erstreckt sich von der Stammheimer Straße bis zur Amsterdamer Straße und beherbergt zweimal in der Woche einen Markt, im Sommer sonntags auch monatlich einen Flohmarkt.

⑨ Kirche St. Engelbert

Die katholische Kirche – erbaut von Dominikus Böhm - am Riehler Gürtel wurde 1932 als Rundbau errichtet. Wegen seiner eigenwilligen Dachform wurde sie von den Riehlern liebevoll als „Zitronenpresse“ bezeichnet. Die Kirche wurde zwar im Krieg beschädigt, dennoch

konnte hier Kardinal Frings zu Silvester 1946 seine bekannte Predigt halten, in der er den Kölnerinnen und Kölner sagte: „Wir leben in Zeiten, da in der Not auch der Einzelne das wird nehmen dürfen, was er zur Erhaltung seines Lebens und seiner Gesundheit notwendig hat, wenn er es auf andere Weise, durch seine Arbeit oder durch Bitten nicht erlangen kann.“ Hieraus machten die Kölnerinnen und Kölner den Begriff „fringsen“, wenn es um’s „Klütten“, klauen ging.

Schaut man zum Eingang der Kirche entdeckt man vier Steine (Konsolen) an der Kirchenfassade. Doch warum? Hier über dem Portal sollten die vier Evangelistenfiguren aufgestellt werden. Leider wurde diese Idee bisher nicht verwirklicht.

10 Garthestraße

Die Garthestraße wurde nach dem Gründer des Zoologischen Gartens Dr. Caspar Garthe benannt. In den Häusern der Nr. 20-24 stand die alte sechsklassige Volksschule von 1903, die aber durch das Anwachsen der Bevölkerung schnell zu klein wurde.

1929/30 wurde ein neues Schulgebäude durch den Architekten Emil Mewes für 1.200 Kinder

errichtet. Markant sind die Figurengruppen über den Eingängen. Sie symbolisieren die separaten Eingänge für Jungen und Mädchen, als beide Schulzweige noch getrennt waren.

11 Riehler Tal

Die Straßenbezeichnung erinnert an einen alten Rheinarm, der in diesem Bereich verlief.

Insgesamt lag das Höhenniveau von Riehl zwei Meter tiefer, so dass alle Bereiche in Riehl hochwassergefährdet waren, bevor der Deich am Niederländer Ufer gebaut wurde. Aus diesem Grund wurden alle Straßen und Baugrundstücke nach 1870 um zwei Meter aufgeschüttet. In den Hinterhöfen der Häuser kann man das noch erkennen. Die Gärten liegen tiefer.

12 Verzällbank

Ecke Riehler Tal/ Stammheimer Straße

Die Verzällbank an der Ecke lädt dazu ein, ein kleines Püschchen zu machen und sich zu unterhalten. Wer auf dieser Bank sitzt, darf gerne angesprochen werden. Der Arbeitskreis „Seniorenfreundliches Riehl“ brachte diese Idee auf den Weg. Es wird gespannt darauf gewartet,

wie die Idee bei den Menschen ankommt. Vorab ist zu sagen, dass sich auch schon über die Unsinnigkeit der Bank austauscht wurde und das Ganze vor der Verzällbank. So hat die Bank schon ihren Zweck erfüllt.

13 „Rheinische Dreifensterhäuser“

Ecke Hittorfstraße/ Stammheimer Straße

Hier wurden die ersten Gründerzeitbauten des neuen Riehls um 1880 errichtet. Aus steuerlichen Gründen wurden viele Häuser als „Rheinische Dreifensterhäuser“ gebaut, denn Häuser unter 30 Fuß, das entspricht sechs Metern, waren von der Steuer befreit.

Heute befindet sich hier die Einkaufsmeile von Riehl, die sich in den Jahren stark verändert hat. So gab es um 1960 zum Beispiel acht Lebensmittelgeschäfte in dieser Straße. Heute gibt es nur noch einen Supermarkt.

14 Riehler Plätzchen

An dieser Stelle befindet man sich auf dem „Dorfplatz“ von Riehl mit der alten Schule. Bis 1932 befand sich an diesem Platz die alte katholische Kirche, an die das Denkmal an der Hauswand zum Parkplatz hin erinnert. Ruhebänke am Riehler Plätzchen laden zum Ausruhen ein. Auch am Riehler Plätzchen befindet sich eine (zweite) Verzällbank direkt bei den „normalen“ Bänken.

15 Kreuzkapelle

Stammheimer Straße 22

In der Stammheimer Straße entstand um 1910 die Kreuzkapelle, die erste evangelische Kirche Riehls, die später für die Gemeinde zu klein war und 1965 durch einen Neubau in der Brehmstraße ersetzt wurde.

Das Haus wird seit 2001 durch die liberale jüdische Gemeinde als Synagoge genutzt und steht unter Denkmalschutz.

Pausen- und Sitzmöglichkeiten

- Flora
- Kirche St. Engelbert
- Garthestraße vor der Schule
- Ecke Riehler Tal/ Stammheimer Straße (Verzällbank)
- Riehler Plätzchen (Verzällbank)

Toiletten

- Flora
- in allen Gastronomien in der Stammheimer Straße

Sicherheit/ Barrierefreiheit

- Größere Straßen, wie die Stammheimer Straße, sind mit Ampelanlagen und Zebrastreifen ausgestattet.
- Nebenstraßen besitzen Bürgersteige.
- Der Rundweg ist überwiegend barrierefrei, allerdings ist das Pflaster mancher Bürgersteige uneben.
- Den Riehler Gürtel kann man nur über eine Verkehrsinsel überqueren, eine Ampel oder einen Zebrastreifen gibt es leider nicht.

Gesundheitsamt der Stadt Köln

Telefon: 0221 221-2 47 54

E-Mail: gesund-im-alter@stadt-koeln.de

Textredaktion:

Joachim Brokmeier



Stadt Köln



Die Oberbürgermeisterin

Gesundheitsamt

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung:

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Fotos:

Peter Nierhoff

Druck:

CEDE Druck, Köln

Kartendaten:

© Stadt Köln, KT2018-2879, CC-BY 4.0

Broschüre unter: gesund-im-alter@stadt-koeln.de
www.stadt.koeln